

## Niederschrift

über die 14. Sitzung in der 10. Wahlperiode  
des Naturschutzbeirates bei der unteren Naturschutzbehörde  
des Rheinisch-Bergischen Kreises am 30.09.2024, 17:00 Uhr

### Sitzungsort:

Raum F017 im Kreishaus Heidkamp sowie digital per Webex

Beginn: 17:10 Uhr

Ende: 18:20 Uhr

### Teilnehmende:

|                              |   |
|------------------------------|---|
| Herr vom Hofe, Vorsitzender* | (Landesgemeinschaft Naturschutz und Umwelt NRW e.V.)        |
| Herr Stumpf*                 | (Landesgemeinschaft Naturschutz und Umwelt NRW e.V.)        |
| Herr Polke *                 | (Naturschutzbund Deutschland e.V.)                          |
| Herr Ortmann*                | (Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland NRW e.V.)      |
| Herr Brückner                | (Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland NRW e.V.)      |
| Frau Stagge**                | (Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland NRW e.V.)      |
| Herr Schmitz*                | (Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, Landesverband NRW e.V.) |
| Herr Görne*                  | (Rheinischer Landwirtschafts-Verband e.V.)                  |
| Frau Simons                  | (Rheinischer Landwirtschafts-Verband e.V.)                  |
| Herr Bombe                   | (Fischereiverband NRW e.V.)                                 |
| Herr Wiemer                  | (Landesjagdverband NRW e.V.)                                |
| Herr Heimann                 | (Landessportbund NRW e.V.)                                  |
| Frau Lebek*                  | (Imkereiverband Rheinland e.V.)                             |
| Herr Bock*                   | (Landesverband Gartenbau Rheinland e.V.)                    |
| Herr Brochhaus               | (Waldbauernverband NRW e.V.)                                |

\* Teilnahme an der Bereisung

\*\* Teilnahme als Zuhörer / Zuhörer

### Von der Verwaltung:

|                 |  |
|-----------------|--|
| Herr Krause     | (Dezernat V)   |
| Herr Fleischer  | (Amt für Planung und Landschaftsschutz)                  |
| Frau Schumacher | (Amt für Planung und Landschaftsschutz)                  |
| Frau Sadak      | (Amt für Planung und Landschaftsschutz, Schriftführerin) |

## Gäste:

|                     |                              |
|---------------------|------------------------------|
| Herr Fiedler        | (e-solar GmbH)               |
| Frau Hansmeyer      | (e-solar GmbH)               |
| Herr von Boeselager | (Leiter Stiftung Ehreshoven) |
| Herr Hürten         | (BUND RBK)                   |
| Herr Bollen         | (Blühendes GL)               |
| Herr Müller         | (Gast)                       |

Die Sitzung wird zur Fertigung der Niederschrift auf Tonträger aufgezeichnet. Das Protokoll führt die Schriftführerin Frau Sadak.

Der Vorsitzende stellt fest, dass zur Sitzung frist- und formgerecht eingeladen wurde und der Naturschutzbeirat beschlussfähig ist.

Folgende Tagesordnung wird festgesetzt:

## **Tagesordnung**

1. Beschluss über die Niederschrift zur 13. Sitzung des Naturschutzbeirats vom 12.06.2024
2. Mitteilungen des Vorsitzenden
3. Mitteilungen der Verwaltung
4. Errichtung der Photovoltaikanlage "PV Freiflächenanlage Obermiebach"
5. Verschiedenes

|                  |   |
|------------------|---|
| <b>Bereisung</b> | Gierather Wald/ Schlodderdich: Wiedervernässung von Moorlebensräumen auf der Bergischen Heideterrasse |
|------------------|---|

Frau Schulz (BUND, Projektkoordinatorin) erklärt, dass es sich bei dem Projekt um eine Renaturierung von Moorstandorten im Naturraum Bergische Heideterrasse handelt. Die Flächen liegen überwiegend im Eigentum des Landes NRW. Das Projekt wird daher vom Landesbetrieb Wald und Holz unterstützt. Geplant ist die Renaturierung von insgesamt ca. 500 Hektar, verteilt auf 68 Flächen. In der jetzigen Umsetzungsphase werden Flächen durch Verschluss der Entwässerungsgräben wieder vernässt. Der BUND sieht eine Fortführung des Projektes nach dieser Phase als möglich an. In einem weiteren

Umsetzungsschritt wäre die Wiederherstellung der natürlichen Gewässerläufe denkbar. Ursprünglich versickerten die Bäche im Gierather Wald.

Im Rahmen der Führung durch den Gierather Wald konnten an verschiedenen Standorten, die bisher mit Unterstützung im Rahmen von Mitmach-Aktionen realisiert wurden, Grabenverschlüsse in Form von Brettersperren zur Vernässung der Moore begutachtet werden. Die Grabenverschlüsse stauen Wasser und halten es in den Flächen. Durch Anschwemmen von Biomasse sollen die Gräben dauerhaft verlanden.

Historische sowie aktuelle Fotos/Karten der Moore sind dieser Niederschrift beigelegt.

|                  |   |
|------------------|---|
| <b>Bereisung</b> | Untermiebach/ Overath: Errichtung der Photovoltaikanlagen auf Freiflächen |
|------------------|---|

Am 26.07.2024 wurde die untere Naturschutzbehörde zu dem o.g. Baugenehmigungsverfahren beteiligt. Im Rahmen der Ortsbesichtigung soll die Maßnahme der UNB sowie dem Naturschutzbeirat vorgestellt werden und die Betroffenheit von Natur und Landschaft erörtert werden.

Das Projekt wurde von Herrn Fiedler (e-solar GmbH-Antragsteller), Frau Hansmeyer (e-solar GmbH) sowie Herrn von Boeselager (Leiter „Ehreshoven Manufaktur Natur und Mensch“) vorgestellt.

Zunächst erklärt Herr von Boeselager, dass in Zusammenarbeit mit der Vorhabensträgerin, der e-solar GmbH, die Errichtung und der Betrieb einer Freiflächen-Photovoltaikanlage im Stadtgebiet von Overath beabsichtigt ist.

Herr Fiedler führt aus, dass die PV- Anlagen in einem Abstand von 40 m, unter Einhaltung der Anbauverbotszone ab Fahrbahn, parallel zu der Bundesautobahn (BAB) 4 errichtet werden sollen. Die Module werden 80 cm über dem Boden mit einer 20° Neigung angebracht, sodass sie eine Gesamthöhe von insgesamt 2,80 m erreichen werden. Zwischen den Modulen wird ein Abstand von 3,50 m sein. Außerdem fügt Herr Fiedler an, dass Entlang der PV- Anlagen in 5 m Entfernung eine Baumhecke angepflanzt wird, die eine Höhe von ca. 6 m aufweisen soll. Die Baumhecke soll sowohl zur Eingrünung der Anlage als auch als Sichtschutz dienen.

Herr Polke fragt, wie die Belange von Natur und Landschaft im Verfahren berücksichtigt werden, er weist insbesondere auf den ökologischen Ausgleich und die Beeinträchtigungen des Landschaftsbildes hin.

Frau Schumacher erklärt hierzu, dass ein Landschaftspflegerischer Begleitplan (LBP) vorliegt. Dieser wurde geprüft; eine Überarbeitung in Bezug auf die Maßnahmen zur Anlage und Pflege der Grünlandflächen, der Einbindung der Fläche durch Anlage umlaufender Baumhecken sowie die Einrichtung einer ökologischen Baubegleitung erfolgte in Abstimmung mit der UNB. Im Ergebnis sind keine erheblichen Beeinträchtigungen für Natur und Landschaft zu erwarten, externe Ausgleichsmaßnahmen sind nicht geplant. Die Wirksamkeit der festgelegten Maßnahmen zur Entwicklung einer extensiven Grünlandnutzung sind durch ein Monitoring zu belegen.

Weiterhin möchte Herr Polke wissen ob und wie der Anschluss an das Verteilernetz erfolgt. Herr Fiedler erläutert, dass 3,8 Kilometer Stromleitungen unterirdisch bis Overath Vilkerath verlegt werden.

Weiteres wurde in der Sitzung unter dem TOP 4 besprochen.

Aus zeitlichen Gründen wird die Bereisung zum Naturschutzgebiet Krebsbachtal auf die folgende Sitzung verschoben.

Nach vorangegangener Bereisung eröffnet der Vorsitzende die Sitzung um 17.10 Uhr.

|              |  |
|--------------|--|
| <b>TOP 1</b> | Beschluss über die Niederschrift zur 13. Sitzung des Naturschutzbeirats vom 12.06.2024 |
|--------------|--|

Die Niederschrift über die 13. Sitzung wird einvernehmlich genehmigt.

|              |                               |
|--------------|-------------------------------|
| <b>TOP 2</b> | Mitteilungen des Vorsitzenden |
|--------------|-------------------------------|

### **2.1 Arbeitsgruppe: hier Neubau Rad-/Gehweg an der L289 in Herkenrath/Spitze**

Herr vom Hofe berichtet von dem letzten Arbeitsgruppentreffen des Beirates mit dem Landesbetrieb Straßen NRW am 10.09.2024 in Gummersbach. Als Vertreter des Naturschutzbeirates haben Herr vom Hofe, Herr Lautz, Herr Polke und Herr Bock an der Arbeitsgruppe teilgenommen. Von der Verwaltung war Herr Fleischer anwesend.

Zunächst informiert Herr vom Hofe, dass bereits vor einem Jahr ein Treffen zu diesem schon sehr lange in Planung befindlichen Projekt stattgefunden hat. Weiterhin teilt er mit, dass man nun mit dem Landesbetrieb Straßen NRW eine Regelung getroffen hat, die in der Umsetzung realisierbar ist. Der Radweg, der sich in Herkenrath Ortsausgang auf der rechten Seite Richtung Spitze befindet, wird weiterhin dort bleiben. Die ursprüngliche Überlegung des Beirates, den Wirtschaftsweg durch den Landwirtschaftlichen Betrieb zu führen ist wegen unlösbarer Konflikte mit dem landwirtschaftlichen Betrieb nicht umsetzbar. Der Weg soll stattdessen das unterhalb liegende Wäldchen umgehend entlang der Straße geführt werden. Herr vom Hofe betont an dieser Stelle, dass für den Naturschutzbeirat primär der Schutz der Allee im Fokus steht und nach langen intensiven Verhandlungen mit dem Landesbetrieb Straßen NRW nun dieses Ergebnis vertreten werden kann. Somit kann 90% der Allee erhalten bleiben.

### **2.2 Antrag auf Entnahme von Löschwasser aus der Großen Dhünntalsperre**

Herr vom Hofe teilt mit, dass bei der UNB ein Antrag auf Entnahme von Löschwasser aus der Großen Dhünntalsperre gestellt worden ist. Er führt aus, dass sich aus Sicht des Artenschutzes bei Bedarf die Bevertalsperre besser für die Löschwassarentnahme eignet, da diese keine Trinkwassertalsperre ist. Herr vom Hofe betont an dieser Stelle die grundsätzliche Bedeutung von Trinkwasser als hohes Gut aber auch die Wichtigkeit von Trinkwassersperren als Reservoir für Wasservögel. Aus diesen Gründen sollten Eingriffe in Talsperrenbereichen mit Bedacht durchgeführt werden, auch wenn diese nicht im Naturschutzgebiet liegen. Dennoch erklärt Herr vom Hofe, dass bei einem absoluten Notfall die Wassarentnahme auch in der Dhünntalsperre möglich sein wird bzw. muss.

|              |                           |
|--------------|---------------------------|
| <b>TOP 3</b> | Mitteilung der Verwaltung |
|--------------|---------------------------|

### **3.1 LP Südkreis**

Herr Fleischer berichtet zum Landschaftsplan Südkreis, dass die frühzeitige Beteiligung abgelaufen ist. Es liegen der Verwaltung ca. 100 Stellungnahmen von den Trägern öffentlicher Belange sowie Bürgerinnen und Bürger vor, welche derzeit in einer Synopse

zusammen gestellt und beantwortet werden. Die Einwendungen werden im politischen Arbeitskreis Landschaftsplanung vorbesprochen. Insgesamt werden wegen des Umfangs der Synopse voraussichtlich drei Sitzungstermine notwendig sein. Herr Fleischer führt aus, dass bereits der erste Arbeitskreis stattgefunden hat. Am 31.10.2024 findet die zweite Sitzung des Arbeitskreises zum Thema „Forst- und Landwirtschaft“ statt. In dem letzten Treffen sollen dann in erster Linie die Stellungnahmen der Kommunen behandelt werden.

Bezüglich der Stellungnahme des Naturschutzbeirates gibt Herr Fleischer an, dass diese bereits in dem Arbeitsgruppentreffen des Beirates vom 10.06.2024 abgegeben worden war.

### **3.2 Regionalplanprozess**

Herr Fleischer berichtet, dass mit Beginn der Herbstferien eine erneute Beteiligung zum Regionalplan mit einer Frist von 4 Wochen stattfinden wird. Der Naturschutzbeirat hat ebenfalls die Möglichkeit, eine Stellungnahme abzugeben.

Herr Fleischer kündigt an, die Beteiligung des Naturschutzbeirates sowie im Hause unmittelbar vorzubereiten, sobald die Unterlagen von der Bezirksregierung vorliegen.

Herr vom Hofe ergänzt, dass er das weitere Vorgehen des Naturschutzbeirates zeitnah nach Eingang der Unterlagen entscheiden wird.

### **3.3 Protokoll "Natura 2000-Kreisgespräch Köln, Leverkusen, Rheinisch-Bergischer Kreis sowie Oberbergischer Kreis" am 05.09.2023**

Frau Schumacher trägt die für den Rheinisch-Bergischen Kreis relevanten Ergebnisse des Natura 2000-Kreisgespräches vor:

Sie informiert, dass als Grundlage für das Gespräch die FFH-Berichte aus dem Jahr 2019 dienen, wo viele Mängel festgestellt und Vertragsverletzungsverfahren durch die EU eingeleitet worden waren. Maßgebliche Inhalte der Gespräche waren die Verantwortungsprofile für die einzelnen Kreise, die bestimmte Arten und Lebensraumtypen zum Inhalt haben, welche vom Ministerium in Zusammenarbeit mit dem LANUV benannt wurden. Ziel des Kreisgespräches war es unter anderem den Austausch zwischen den Behörden herzustellen, um den Stand notwendiger Maßnahmen fest zu stellen aber auch Verbesserungsmöglichkeiten zu diskutieren.

Herr Polke bemängelt warum die Verbände nicht auch bei örtlichen Angelegenheiten eingebunden werden, da sie schließlich auf Landesebene bei FFH-Berichten involviert sind.

Weiterhin überrascht ihn unter dem Punkt „Erhaltungszustand im Königforst“, dass der Forst keine Offenlandmaßnahmen durchführen möchte.

Frau Schumacher antwortet, dass der Bundesforst Pflegemaßnahmen nicht ablehnen kann. Sie bezieht sich auf das Meldesystem vom LANUV, wo automatische Meldungen aus dem Fachinformationssystem für die Natura 2000-Gebiete an die UNB gehen, wenn dort eine Verschlechterung eines Lebensraumtypes oder Verringerung der Flächen festgestellt wird. Ferner berichtet sie, dass bei der UNB solche Meldungen bereits eingegangen sind. Da es allerdings viele Beteiligte gibt, versucht das LANUV und die Bezirksregierung die ersten Gespräche einzuleiten, in denen man auf eine solche Problematik eingehen kann.

Das Protokoll "Natura 2000-Kreisgespräch Köln, Leverkusen, Rheinisch-Bergischer Kreis sowie Oberbergischer Kreis" vom 05.09.2023 ist dieser Niederschrift beigelegt.

|              |   |
|--------------|---|
| <b>TOP 4</b> | Errichtung der Photovoltaikanlage "PV Freiflächenanlage Obermiebach |
|--------------|---|

Herr vom Hofe informiert, dass zu diesem TOP vor der Sitzung eine Bereisung stattgefunden hat und die Projektträger ebenfalls für Rückfragen in der Sitzung anwesend sind. Auf Wunsch des Naturschutzbeirates zeigt Frau Sadak anhand des 3D-Schrägluftbilderviewer das beantragte Projekt. Frau Schumacher erklärt anhand der

Visualisierung der Anlage, dass sich die aufgestellten Module auf den drei Projektfeldern, um die Bebauung herum bis an den Oberhang zur Autobahn hin erstrecken. Außerdem wird die umlaufende 6 m hohe Baumhecke von verschiedenen Perspektiven gezeigt. An dieser Stelle gibt Frau Schumacher an, dass je nach Positionierung der 6 m hohen Baumhecke geschaut werden kann, inwiefern die Anlage dadurch in das Landschaftsbild eingebunden wird.

Herr vom Hofe teilt mit, dass er grundsätzlich die Anbringung solcher PV-Anlagen auf bestehenden Dächern befürwortet. Er habe bei der Durchfahrt durch das Gewerbegebiet in Overath- Vilkerath auf keinem der vielen Flachdächer Solaranlagen sehen können. Hier bestehe in erster Linie immenser Nachholbedarf, bevor man Freiflächen nutzt.

Herr Polke sieht das Vorhaben als einen erheblichen Eingriff in die Landschaft und stellt, wie bei der Bereisung, den Nutzen für Natur und Landschaft in Frage. Er macht auf die Biodiversität aufmerksam und befürwortet die Bepflanzung mit standortheimischen Sträuchern, sodass auch der Sichtschutzeffekt möglichst schnell eintritt.

Frau Schumacher gibt auf Nachfrage von Herrn Heimann an, dass es einen Landschaftspflegerischen Begleitplan mit einer Eingriffs- Ausgleichs- Bilanzierung gibt. Hier sind entsprechende Maßnahmen zum Schutz von Natur und Landschaft sowie zum Ausgleich und Ersatz getroffen worden (siehe Mitteilungsvorlage). Auch die Art und Weise der Umsetzung der Maßnahmen ist festgelegt und wird durch ein entsprechendes Monitoring sicher gestellt.

Herr Brückner fragt, wie die Mahd auf diesen Flächen erfolgen wird. Frau Schumacher gibt an, dass primär eine Beweidung angestrebt wird. Sollte dies nicht funktionieren, wird auf Mahd umgestellt.

Weiterhin äußert Herr Brückner seine Bedenken bezüglich der Einsetzung von Wildblumensamen auf Schattenflächen. Frau Schumacher gibt an, dass es sich hierbei um Standort angepasstes Saatgut handelt, das ebenfalls im LBP definiert ist. An dieser Stelle macht sie darauf aufmerksam, dass die UNB keinen LBP akzeptieren würde, wenn beispielsweise Biotope geschaffen werden sollen, die sich schon aufgrund der Standorteigenschaften gar nicht entwickeln könnten.

Herr vom Hofe macht auf den Zaun aufmerksam, der entlang der Baumhecke verlaufen soll und möchte wissen, um was für eine Art Zaun es sich hierbei handelt. Frau Schumacher gibt an, dass ein Stabgitterzaun aufgestellt werden soll.

Herr Polke äußert die Problematik, dass durch das Einzäunen einer 10 Hektar großen Fläche die Durchgängigkeit der Landschaft stark eingeschränkt wird. Frau Schumacher antwortet, dass trotz der Einzäunung eine Durchgängigkeit für Kleintiere möglich sein wird.

Ferner stellt Frau Stagge die Frage, ob es überhaupt das erforderliche Netz dafür gibt, um die große Mengen an Strom aufzunehmen. Herr vom Hofe erklärt, dass die Leitung durch vorhandene oder entlang bereits vorhandener Wege zu dem Umspannwerk nach Overath Hammermühle geführt wird.

Im Anschluss der Diskussion fasst Herr vom Hofe die wichtigsten Belange des Naturschutzbeirates zusammen: In erster Linie soll mit der Maßnahme die Biodiversität der Fläche gegenüber dem jetzigen Zustand verbessert werden. Zweitens soll das Monitoring vorangetrieben werden, sodass die Ausgleichsmaßnahmen effektiv umgesetzt werden. Als weiteren Punkt gibt Herr vom Hofe an, dass nur die Module entsprechend eingezäunt werden sollen, damit die Durchgängigkeit der Landschaft weiterhin

gewährleistet wird. Als letzten Punkt spricht sich der Beirat für die Verwendung hellerer Module aus, um auch visuell den Eingriff in das Landschaftsbild zu mindern.

Die Mitteilungsvorlage ist dieser Niederschrift beigelegt.

|              |               |
|--------------|---------------|
| <b>TOP 5</b> | Verschiedenes |
|--------------|---------------|

### **5.1 Umsiedlung von Zauneidechsen an der Bahnstrecke S11**

Herr Stumpf macht auf die Zauneidechsen im FFH Gebiet an der S-Bahnstrecke der S11 aufmerksam, die in die Grube Cox umgesiedelt werden sollen und fragt nach dem Stand der Maßnahme.

Herr vom Hofe ergänzt, dass die Umsiedlung der Zauneidechsen nicht nur in die Grube Cox, sondern auch in die Marienhöhe erfolgen soll und er grundsätzlich beide Standorte nicht für geeignet hält.

An dieser Stelle ergänzt Herr Polke, dass eigentlich im Austausch mit der Deutschen Bahn die Heideterrasse als Biotop für die Eidechsen festgelegt worden war. Er wundert sich, weshalb nun die Rede von anderen Standorten ist.

Herr Fleischer gibt an, dass dieses Anliegen der Zuständigkeit des Artenschutzes im Veterinäramt obliegt. Er sagt zu, das Anliegen an das Veterinäramt weiterzuleiten, sodass man in der kommenden Sitzung nähere Informationen dazu liefern kann.

Im Rahmen dessen erwähnt Herr Ortmann noch zwei seltene Arten im Thielenbruch, zum einen die Helm-Azurjungfer, eine sehr seltene Libellenart, sowie die Bauchige Windelschnecke als extrem seltene Schneckenart.

Herr Fleischer gibt an, dass beide Arten im Artenschutzgutachten betrachtet wurden, sodass diese den Beteiligten bekannt sind.

### **5.2 Sumpf-Johanniskraut in der Wahner Heide**

Herr Stumpf geht auf das stark gefährdete Sumpf-Johanniskraut in der Wahner Heide in Rösrath ein, das als einziges Vorkommen im Rheinisch-Bergischen Kreis gilt. Dabei soll es sich um Flächen der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) handeln. Er fragt, inwiefern man dort auf solche höchstseltenen Arten Rücksicht nimmt.

Hierzu gibt Herr Fleischer an, dass in diesem Fall der Bundesforst als Dienstleister der DBU sich mit Pflegemaßnahmen befasst. Die UNB wird den Forst hierüber informieren.

### **5.3 Ersatzneubau des Brückenbauwerkes A4/ L136**

Herr Polke spricht das Treffen zu dem Ersatzneubau des Brückenbauwerkes A4/ L136 an und möchte wissen, inwiefern die Belange des Naturschutzbeirates hier betroffen sind. Frau Schumacher gibt an, dass hierzu ein Abstimmungstermin stattgefunden hat, Die zuständige Sachbearbeiterin für Overath hat teilgenommen. In dem Termin wurde die Maßnahme den Beteiligten vorgestellt. Seitens der UNB wurde auf die Gelbbauchunken-Vorkommen aufmerksam gemacht. Nach jetzigem Sachstand werden u.a. Abstimmungen

zu dem Eingriffsumfang getroffen. Zudem sei der Landschaftspflegerischer Begleitplan noch in Bearbeitung.

#### **5.4 Änderung der Planfeststellung an der Große Dhünntalsperre**

Herr Polke merkt an, dass bei der Großen Dhünntalsperre eine Änderung der Planfeststellung erfolgen soll und ein neuer Betriebsplan genehmigt werden soll. Er fragt, inwieweit die UNB sowie der Naturschutzbeirat involviert sind.

Herr Fleischer gibt an, dass bei Einleitung eines entsprechenden Verfahrens sowohl die UNB als auch der Naturschutzbeirat eingebunden werden müssen.

#### **5.5 Begrüßung und Vorstellung des neuen Dezernenten Herrn Heiko Krause**

Herr vom Hofe begrüßt Herrn Krause als neuen Dezernent, der als Nachfolger von Frau Reichert sein Amt zum 01.09.2024 angetreten hat. Herr Krause stellt sich dem Beirat vor und freut sich auf die künftige Zusammenarbeit mit dem Naturschutzbeirat.

---

Der Vorsitzende schließt um 18:20 Uhr die Sitzung mit Dank an die Teilnehmenden und Zuhörenden.

---

gez.  
vom Hofe (Vorsitzender)

---

gez.  
Sadak (Schriftführerin)